

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan (G9)
für die Sekundarstufe I
am Fürstenberg-Gymnasium in Recke**

Deutsch

(Stand: 22.06.2021)



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	<i>Unterrichtsvorhaben</i>	<i>6</i>
2.2	<i>Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit</i>	<i>79</i>
2.3	<i>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</i>	<i>81</i>
2.4	<i>Lehr- und Lernmittel.....</i>	<i>88</i>
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	90
4	Qualitätssicherung und Evaluation	92

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Recke ist eine Gemeinde in einem ländlich strukturierten Raum mit einem Schulzentrum, das drei weiterführende Schulen, ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule, umfasst. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf die umliegenden Nachbargemeinden im Umkreis von 15 Kilometern. Die Fürstenberg-Schulen, Gymnasium und Realschule, teilen sich ein Schulgebäude.

Als Schule in kirchlicher Trägerschaft will das Fürstenberg-Gymnasium die zentrale gymnasiale Bildungsreinrichtung für alle Schülerinnen und Schüler der Region sein, die mit dem christlichen Fundament übereinstimmen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Fürstenberg-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine relative Homogenität ihrer Schülerschaft aus. Sehr wenige Schülerinnen und Schüler sprechen Deutsch als Zweitsprache. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Erprobungsstufe nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschklassen, auch in der Mittelstufe, beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Deutschunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Fürstenberg-Gymnasium setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen

unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Am Fürstenberg-Gymnasium bildet die Leseförderung einen besonderen Schwerpunkt in der Sekundarstufe I. In diesem Zusammenhang finden entsprechende Wettbewerbe (Plattdeutscher Lesewettbewerb, Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels) und andere Veranstaltungen (Teilnahme am Welttag des Buches mit Besuch der örtlichen Buchhandlung, Teilnahme am Vorlesetag) statt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Texten der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Ebenso sind sie Ausgangspunkt einer reflektierten Medienanalyse, -nutzung und -gestaltung im Sinne der Umsetzung des Medienkompetenzrahmens. Außerdem ist der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: In fast allen Klassenräumen befinden sich Beamer, Smartboards und Dokumentenkameras. Es gibt eine Präsenzbibliothek mit festinstallierten Medienarbeitsplätzen für die Oberstufe und eine Ausleihbücherei („Lesenest“) für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7, die gemeinsam mit den gleichaltrigen Schülern und Schülerinnen der Realschule genutzt wird. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula oder der Klausorraum als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe (Stand: Juni 2021)

Fachkonferenzvorsitzende: Frau Rehermann

Verantwortlich für die Bibliotheken: Frau Rehermann (Sek I) / Frau Rehermann (Sek II)

Theaterpädagogen: Markus Hesse, Theresia Heemann (Kontakt über Frau Rehermann)

Ansprechpartner/in bei Fragen zu den Literaturkursen: Frau Ehmke

Ansprechpartner/in bei Fragen zur Medien-AG: Herr Leigers (kath. Religion / Latein)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

1. Unsere neue Schule – Sich und andere informieren
2. Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben
3. Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben
4. Allerlei Leckerei – Gedichte untersuchen, vortragen und gestalten
5. Die Welt der Bücher – Ein Jugendbuch lesen und verstehen
6. Grammatik erforschen – Sätze und Satzglieder
7. Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden – und Einführung in die Arbeit mit dem Schülerduden

Jahrgangsstufe 6

1. Wer? Was? Wo? – Berichten
2. Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten
oder
Die Abenteuer des Odysseus: Sagen untersuchen
3. Grammatik erforschen – alles rund ums Verb
4. Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen
5. Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen
6. Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen

Jahrgangsstufe 7

1. Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten
2. Grammatiktraining – Rund um Wortarten und Verbformen
3. Von cleveren Typen – Inhaltsangaben zu alten und neuen Erzählungen
4. Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen
5. Ein Jugendstück untersuchen und spielen – z. B. „Paul Vier und die Schröders“
6. Grammatik- und Rechtschreibtraining

Jahrgangsstufe 8

1. Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen
2. „Tschick“ – Roman und Film vergleichen
3. Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren
4. Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen
5. „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen (alternativ ein anderes modernes Jugenddrama)
6. Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken

Jahrgangsstufe 9

1. Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben
2. Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman untersuchen
3. Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in medialen Texten vergleichen
4. Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien
5. Theater als Medium – Einen Dramentext und seine Inszenierung untersuchen
6. Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit

Jahrgangsstufe 10

1. Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literarischen Texten analysieren und reflektieren
2. Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen
3. Schöne, neue Welt? – Chancen und Risiken einer digitalisierten Wirklichkeit
4. In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten untersuchen
5. Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten vom 19. bis zum 21. Jahrhundert
6. Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 5

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Unsere neue Schule – Sich und andere informieren			
<p>1.1 In der neuen Schule – Informationen sammeln und austauschen (Interviews mit Menschen an der neuen Schule führen, Wege kennen lernen) S. 14–25</p> <p>1.2 Fit in ... – Einen Brief schreiben (Unterschiede zur Grundschule wahrnehmen) S. 20-25, 32-35, 39–40</p> <p>1.3 In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Gesprächsregeln finden und begründen, Standpunkte vertreten S. 59 – 75</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (S. 23) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/einen Brief verfassen) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation (S. 16f.)</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden (S. 60f.) – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 62) – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln (S. 61) – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln (S. 60f.) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben (S. 62) 	<p>Typ 1: Erzählendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – von Erlebtem, Erdachtem erzählen (hier: in einem Brief) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <ul style="list-style-type: none"> - ein Interview mit der Audio-Recorder-App eines Smartphones aufnehmen, S. 17 – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten <ul style="list-style-type: none"> – das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme einholen, S. 17 – 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen ziel- 	<p>Zu 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassenwerdentage zu Beginn des Schuljahres - Wöchentliche Orientierungsstunde (Einrichtung des Klassenrates) <p>Zu 3: Bereich D (Leben, Wohnen, Mobilität: Wo wohnen die SuS?)</p> <p>Zu 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die schuleigene Ausleihbücherei (Lesenest) und Vorstellung des schuleigenen Bücherschranks durch RM

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
Zeitaufwand: Min. 22 Std. Max. 25 Std.	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Anliegen angemessen vortragen und begründen – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 66ff.) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasst einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven und intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) (S. 18) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	<p>gerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache), S. 23 – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten – Vor- und Nachteile von Postkarte, E-Mail und Kurznachricht (Gestaltung, Aufbau, Sprache), S. 23 – ein Interview mit dem Smartphone aufnehmen (Einverständnis einholen), S. 17 – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten – das Einverständnis für eine Smartphone-Aufnahme bei einem Interview einholen, S. 17 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen (1) Soziales Lernen (2) Verbraucherbildung (3) Leseförderung (4)
2 Besonderen Tieren auf der Spur – Beschreiben			
<p>2.1 Tierische Rekorde – Tiere und Wege beschreiben S. 42–52</p> <p>2.2 Fit in ... – Ein Tier vorstellen: Beschreiben und informieren</p> <p>Zeitaufwand: Min. 22 Std. Max. 25 Std. (mit Faultier)</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 47, 51) – Texte angeleitet überarbeiten (u.a. im Hinblick auf Rechtschreibung, Grammatik, Kohärenz) (S. 48) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, , satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren, beschreiben) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben (hier: Tier- und Wegbeschreibung verfassen) – auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung: 2.1 Informationsrecherche - Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung: - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p>Zu 1: 2. Quartal: „Hausaufgaben“ - Zeit- und Arbeitsplanung - Wechsel von mündlichen und schriftlichen Aufgaben</p> <p>Zu 3: Bereich D (Leben, Wohnen, Mobilität: Leben mit Tieren)</p>
<p>2.3 „Ein Faultier hängt am Baume“ – Tierbeschreibungen in verschiedenen Texten (fakultativ) S. 53–55</p>	<p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3 Es war einmal ... – Märchen untersuchen und schreiben			
3.1 Verzauberte Welt – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven – Varianten untersuchen, vergleichen und ausgestalten S. 146–159 Zeitaufwand Min: 20 Max: 25 (mit Schreibwerkstatt)	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S. 151) Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen nacherzählen) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in schriftlicher Form an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen) 	Typ 4a): Analyisierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text (hier: Märchen) analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) Medienkompetenzen und ihre Umsetzung: keine	Zu 4: <ul style="list-style-type: none"> - Plattdeutscher Vorlesewettbewerb im Januar - Teilnahme am deutschen Vorlesetag (organisiert durch Literaturkurse)
3.2 Schreibwerkstatt – Märchen selbst verfassen S. 160–165	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen bzw. ergänzen) oder / und ein bekanntes vortragen (Märchenerzählerwettbewerb) 		
	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen) – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten 	Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen (hier: Märchen nach Reizwörtern verfassen) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 Allerlei Leckerei – Gedichte untersuchen, vortragen und gestalten			
<p>4.1 Vom Essen, Futtern und Fressen – Form und Klang von Gedichten entdecken S. 170–182</p> <p>4.2 Wörter und Wortarten – erkennen und bestimmen S.242 – 262</p> <p>4.3 Gedichte sprachlich und graphisch gestalten, auch am Computer, S.174-182, 187-188</p> <p>Zeitaufwand: Min. 22 Max. 23 (mit Versschmiede)</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 173) <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen) (S. 261) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Paralleltext) <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichte vortragen) – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 178) 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen (hier: Gedichte) – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) <p>Medienkompetenz und ihre Umsetzung:</p> <p>1.2 Digitale Werkzeuge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>1.3 Datenorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren <p>4.1 Medienproduktion und Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	<p>Zu 1: 3. Quartal: „Lerntypen; mehrkanaliges Lernen“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören - lesen - sehen - handeln <p>Zu 3: Bereich B (Ernährung und Gesundheit)</p>

<p>4.4 In der Verseschmiede – Gedichte schreiben (fakultativ) S. 183–186</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (S. 183, 186) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Paralleltext) 		

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 Die Welt der Bücher – Ein Jugendbuch lesen und verstehen			
<p>5.1 Verschiedene Jugendromane auszugswise kennenlernen, einen auswählen (Lehrer bringt 3 Bücher zur Auswahl mit)</p> <p>5.2 Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen</p> <p>Zeitaufwand: Min. 25 Max. 30</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (z.B. Tiergeschichte, das aktuelle Buch vom „Welttag des Buches“, Freundschaftsgeschichte, Kinder in fremden Ländern: Mein Sommer mit Mucks; Tanz der Tiefseequallen; Winn-Dixie; Juma. Ein Straßenjunge in Tansania etc.) - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - selbstständiges Lesen - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (z.B. Leerstellen füllen, alternatives Ende, Tagebucheintrag einer Figur, Dialoge, Spielszenen etc.) - gestaltendes Arbeiten zur Lektüre (Bücherbox, Bucheinband, Titelbild, Plakat etc.) <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären <p>Kommunikation</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Rollen ProduzentIn (SchriftstellerIn) und RezipientIn (LeserIn) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p>	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründet Stellung nehmen - eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte z.B. Kritik oder Blog zu einem Jugendbuch) <p>Typ 4 b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und / oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textpassagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p>Medienkompetenz und ihre Umsetzung:</p> <p>5.2 Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (z.B. Blog zu einem Jugendbuch oder Kritik)</p> <p>5.3 Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	<p>Zu 3:</p> <p>Bereich A (Finanzen, Marktgeschehen, Verbraucherrecht am Beispiel der Buchhandlung, Buchproduktion)</p> <p>Bereich D (Leben, Wohnen, Mobilität: Kinder in anderen Ländern)</p>

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> - Hörspiel / Hörbuch zum ausgewählten Buch kennen lernen, falls vorhanden 		
5.3 Beschaffung von Büchern (Teil 2): Teilnahme am Welttag des Buches mit Gang zur Buchhandlung Volk (mit dem Deutschlehrer /der Deutschlehrerin) S. 138 - 142 Min. 3 Std. Max. 4 Std.	Medien <i>Produktion</i> – grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen	Medienkompetenz und ihre Umsetzung – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – Möglichkeiten der Recherche mit dem Online-Katalog einer Bibliothek, S. 141f. (evt. Kooperation mit der Pfarrbücherei in Recke)	Zu 4: - Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhandlung

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
6 Grammatik erforschen – Sätze und Satzglieder			
6.1 Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen S. 263–278 Zeitaufwand: Min. 22 Std. Max. 25 Std.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Satzarten: Aussage-, Frage, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen – Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung) (S. 265) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren 	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen Medienkompetenz und ihre Umsetzung: 1.3 Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Zu 1: 4. Quartal: „Effektiv üben“: - Behaltensleistung steigern - Wiederholung - Vernetzung / Konstruktion
6.2 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 279–282	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz) 	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	

Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen
7 Rechtschreibung erforschen – Strategien und Regeln finden – und Einführung in die Arbeit mit dem Schülerduden			
7.1 Das Geheimnis guter Rechtschreibung – Strategie: Silben schwingen und verlängern S. 284–296 Zeitaufwand insgesamt: Min. 35 Std. Max. 40 Std. Die Bearbeitung des Kapitels sollte über das ganze Schuljahr aufgeteilt und in der jeweils fünften Wochenstunde unterrichtet werden.	Sprache <i>Produktion</i> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern) zur Textüberarbeitung einsetzen	Schriftliche Überprüfung der Rechtschreibkompetenz (Test) Medienkompetenz und ihre Umsetzung: keine	
7.2 Strategien und Regeln für Profis – Richtig schreiben S. 297–305	Sprache <i>Produktion</i> – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
7.3 Fit in ... – Rechtschreibung S. 306–312	Sprache <i>Produktion</i> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie)	Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen	
7.4 Arbeit mit dem Duden anhand von Arbeitsblättern des Dudenverlages			

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 6

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Wer? Was? Wo? – Berichten (Kapitel 1) ca. 20 Std.			
1.1 Über Ereignisse informieren – Berichten S. 14-26	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 22) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (S. 20f.) – beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <p>grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 19)</p>	<p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <p>in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten; auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – den Text gestalten, Bilder in Textdokumente einfügen, S. 19 – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Bilder von Personen in einem Bericht integrieren und die Bildrechte beachten, S. 21 – 4.4 Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 	<p>Lernen lernen (1. Quartal): Lesetechniken</p>

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
		<ul style="list-style-type: none"> – Bilder von Personen in einen Bericht integrieren und die Bildrechte beachten, S. 21 	
1.2 Experten im Einsatz – In Reportagen informieren und schildern S. 27-30	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen – (hier: berichten, informieren, schildern) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion – beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) (S. 30) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (S. 28) 		
1.3 Fit in ... – Berichten S. 31-32	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
2 a Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten (Kapitel 7) => Alternative: 2 b ca. 20 Std.			
7.1 Von Füchsen und anderen Tieren – Merkmale von Fabeln kennenlernen S. 142-152	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen text-bezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben) (hier: ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern 	Typ 4 a): Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen – produktionsorientiert zu Texten schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> – Vorlesewettbewerb (Oktober bis Dezember: Klassen- und Schulent-scheide) – Vorlesetag (Oktober/ November)
7.2 Schreibwerkstatt – Fabeln selbst schreiben S. 153-156	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 154) – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen Medien	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen – Einsatz: BookCreator (App) 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (S. 156) – Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (S. 156) – grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (S. 156) 		
7.3 Fit in ... – Eine Fabel zu Bildern schreiben S. 157-158	Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen 		

ODER

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
<p>2 b Die Abenteuer des Odysseus: Sagen untersuchen (Kapitel 9) => Alternative 2 a</p> <p>ca. 20 Std.</p>			
<p>9.1 Odysseus – Einen Sagenhelden kennenlernen S. 180-189</p>	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <p>in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (S. 188)</p>	<p>Typ 4 a): Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	
<p>9.3 Projekt – Graphic Novel und Computerspiel – Eine Geschichte in verschiedenen Medien S. 201-204</p>	<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Graphic Novel) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte medial umformen (hier: Graphic Novel, Ideen für ein Computerspiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben – 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; – Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens nutzen – eigene Comics und Ideen zu einem eigenen Computerspiel planen, gestalten und präsentieren, S. 201ff. – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
		<ul style="list-style-type: none"> – Aussageabsicht beurteilen – Merkmale von Graphic Novels/Comics kennen und in einem eigenen Comic umsetzen, S. 201f. – Merkmale von Computerspielen kennen und Ideen zu einem eigenen Computerspiel entwickeln, S. 203 – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren – eine Heldensage in den Medien Graphic Novel, Film und Computerspiel untersuchen und vergleichen, S. 201ff. – 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigenen Identitätsbildung nutzen – Merkmale virtueller Welten in Computerspielen erfassen, S. 203 – 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen – über die Nutzung von Computerspielen nachdenken, S. 203 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
<p>3 Grammatik erforschen – alles rund ums Verb (Kapitel 12 & 2)</p> <p>ca. 15 Stunden</p>			
<p>12.1 Julikas Abenteuer – Wortarten, Tempusformen des Verbs S. 250-257</p>	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion) unterscheiden <p>unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden</p>	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen 	<ul style="list-style-type: none"> – Lernen lernen (2. Quartal): Vorbereitung auf Klassenarbeiten <p>Plattdeutscher Lesewettbewerb (Januar)</p>
<p>2.1 Abrakadabra – Vorgänge beschreiben: Aktiv und Passiv verwenden S. 34-40</p>	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Aktiv und Passiv) beim Verfassen – eigener Texte einsetzen (S. 39f.) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (hier: Texte überarbeiten – Schreibkonferenz mit Textlupe) (S. 38) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: beschreiben, erklären) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – Erklärvideo ohne Ton kommentieren 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen (z.B. Kapitel 11) ca. 25 Stunden			
11 „Herr der Diebe“ – Jugendroman und Filmvergleichen 11.1 Eine Kinderbande in Venedig – Einen Jugendroman untersuchen S. 232-242	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen text-bezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Figuren, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Tagebucheintrag und Brief einer literarischen Figur, Dialog zweier literarischer Figuren, Figurensteckbrief, Brief an eine Romanfigur, Interview mit einer Romanfigur, Comic zeichnen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern Medien <i>Produktion:</i> <ul style="list-style-type: none"> – digitale und nicht-digitale Medien (hier: Lesekiste) zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Typ 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten – Typ 4a: einen literarischen Text fragengeleitet untersuchen – Typ 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen – Alternativ: Gestaltung eines Lesetagebuchs als Klassenarbeit 	Lernen lernen (3. Quartal): Gruppenarbeit
11.2 Die Romanverfilmung – Filmsprache verstehen S. 243-246	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung) Medien <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (hier: audiovisuelle Medien) und ihrer Funktion beschreiben 	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren – Roman und Film vergleichen, Einstellungsgrößen unterscheiden – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Verfilmung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Vergleich von Buch und filmischer Umsetzung, Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven) 	<p>ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kameraperspektiven untersuchen, S. 243ff., Kurzfilme dok' mal (www.planet-schule.de – doc' mal, Kamera, Cut und Klappe) 	
Weitere Lektüre-Vorschläge:	<ul style="list-style-type: none"> – Erich Kästner: „Das fliegende Klassenzimmer“ – Erich Kästner: „Emil und die Detektive“ – Ottfried Preußler: „Krabat“ – Louis Sachar: „Löcher“ – Roald Dahl: „Hexen hexen“ (Schwerpunkt Filmsprache) 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 Hieroglyphen und Emoticons – Sachtexte und Medien verstehen (Kapitel 10) ca. 20 Std.			
10.1 Geheimnisvolle Schriftzeichen – Informationen entnehmen S. 206-2018	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten – (hier: argumentieren, informieren, appellieren) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 213) <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen – (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Medien <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“) 	Typ 4: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext oder medialen Text analysieren – b) durch Fragen bzw. Antworten geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Informationen ermitteln 	Lernen lernen (4. Quartal): Mindmaps
10.2 Wege durch die Mediengalaxie – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren S. 219-227	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: informieren) unterscheiden 	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen – (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten) – (S. 227) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten) (S. 227) – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben) (S. 227) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Texte im Internet lesen) – Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (S. 223) – angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (S. 219) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen (S. 224) 	<ul style="list-style-type: none"> – Informationen recherchieren, S. 219ff. – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten – Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 221f. – Lesestrategien bei Hypertexten anwenden: sich orientieren, Menüleisten verstehen, Links verfolgen, S. 221 – 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten – Informationen aus verschiedenen Medien bewerten: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 223f. – 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden – Informationen aus verschiedenen Medien präsentieren: Quellen angeben, S. 221 – 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren – Informationen aus verschiedenen Medien auswerten und vergleichen: Sachbuch, Suchmaschinen, Erklärvideos, S. 220 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
10.3 Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen S. 228-203	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten <ul style="list-style-type: none"> – (hier: informieren) unterscheiden – in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (S. 230) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen <ul style="list-style-type: none"> – (hier: erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens – einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode – „Einen Sachtext lesen und verstehen“) 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
<p>6 Echte Tierliebe? – Argumentieren und überzeugen (Kapitel 3)</p> <p>ca. 20 Std.</p>			
<p>3.1 Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Strittige Themen diskutieren S. 54-67</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S. 66) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten – (hier: argumentieren) unterscheiden (S. 58f.) – in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben (S. 59) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene – Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und – situationsangemessen einsetzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren (S. 64) – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler – Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren – (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat) – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.4 Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 2.4 Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; – Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen kennen – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p>Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen) (S. 54, 55, 61, 62)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55) – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten (S. 61) – Anliegen angemessen vortragen und begründen (S. 61) 	<ul style="list-style-type: none"> – 3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 	
<p>3.2 Tiere zu Hause, in der Schule und in Zoos – Strittige Themen diskutieren (Fortsetzung) S. 54-67</p>	<p>Kommunikation (Fortsetzung)</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten (S. 61) – nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (S. 54, 55) <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln) 	<ul style="list-style-type: none"> – 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; – ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 3.4 Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen – sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen – Chatsprache, Schutz der Privatsphäre, Regeln für gutes Benehmen, Umgang mit Regelverstößen, S. 56 – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
		<ul style="list-style-type: none"> – Internet-Kommentare als potenziell öffentlich erkennen, S. 63 	
3.3 Hundewinter – Einen Wunsch begründen S. 68-70	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Brief an eine literarische Figur) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (hier: Leseempfehlung) erläutern (S. 70) – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		
3.4 Fit in ... – Stellung nehmen S. 71-72	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen 		

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 7

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten			
1.1 Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten Figurenbeziehungen und Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung unterscheiden – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – Sprachvarianten unterscheiden sowie ihre Funktionen und Wirkungen erläutern – Texte miteinander vergleichen <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten und geplant und zunehmend selbstständig formulieren – Texte kriteriengeleitet prüfen 	Typ 4a: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – literarischen Text analysieren und interpretieren Auch möglich: Typ 4b, 5 oder 6. Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten – 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 	Lernen lernen: Brain-Storming Leseförderung: Schwerpunkt Lyrik

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen) – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – eigene und fremde Texte überarbeiten – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und weiter entwickeln 		
1.2 Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	
1.3 Projekt – Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten	<p>Texte <i>Rezeption</i></p>	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p>	Die SuS erarbeiten ein Produkt in GA

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – Handlungsstrukturen in auditiven/audiovisuellen Texten benennen und ihre Wirkung erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und mit Hilfe von Notizen wiedergeben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels/audiovisuellen Textes) – Inhalte, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und vergleichen – in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	
2 Grammatiktraining – Rund um Wortarten und Verbformen			
2.1 Kuriose Erfindungen – Wortarten, Verbformen, bes. Indirekte Rede	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) – Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation) – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthographische Korrektheit überprüfen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) – am Beispiel sprachlicher Abweichung von der Standardsprache erläutern – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben – relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3 Von cleveren Typen – Inhaltsangaben zu alten und neuen Erzählungen			
3.1 Unterhaltsames und Lehrreiches – Kurze Geschichten untersuchen	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – in Suchmaschinen und auf Web-Seiten dargestellte Informationen beschreiben und reflektieren – die Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten 		Leseförderung: Schwerpunkt Kalendergeschichten
3.2 Eine überraschende Wende! – Inhalte wiedergeben	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) Medien <i>Rezeption</i>	Typ 2, 4b oder 6	Lernen lernen: Notizen machen

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen) 		
3.3 Fit in ... – Eine Inhaltsangabe schreiben	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten – eigene und fremde Texte überarbeiten <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe) 	S. O.	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen			
4.1 Gesehen und gekauft? – Informationen erschließen und vergleichen	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) – mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten – 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen 	<p>Informationen/Inhalte übersichtlich festhalten und präsentieren; Notizen machen</p> <p>In PA eine Werbeanzeige (Werbespot) analysieren und vorstellen</p> <p>Auseinandersetzung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen - Individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums - Kriterien für Konsumententscheidungen
4.2 Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten 	<p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen 	<p>Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden 	
<p>4.3 Fit in ... – Einen Sachtext untersuchen</p>	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 Ein Jugendstück untersuchen und spielen – z. B. „Paul Vier und die Schröders“			
5.1 Figuren und ihre Konflikte untersuchen	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	<p>Brain-Storming SuS führen gemeinsam eine Szene auf oder schreiben eine Rollenbiografie Leseförderung: Schwerpunkt Drama</p>
5.2 Szenen schreiben und spielen	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen 	<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
6 Grammatik- und Rechtschreibtraining			
6.1 Satzglieder und Sätze untersuchen	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) <p>Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	<p>SuS erarbeiten, gestalten und präsentieren gemeinsam ein Erklärvideo</p>
6.2 Zeichen setzen	<p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen) – fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten 		
6.3 Fit in ... – Grammatikwissen gezielt anwenden	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora) 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) <p>fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>		
6.4 Fit in ... – Rechtschreibung	<p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten – hier auch: Regeln der Groß- und Kleinschreibung sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung beachten – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen) 		

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 8

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen			
1.1 Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert – Gedichte verstehen und interpretieren S. 170-182	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	Typ 4a: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	
1.2 In der Lyrikwerkstatt – Spielen, schreiben und gestalten S. 183-187	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern 	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, planen, gestalten und präsentieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	<p>anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <p>(Dieser Klassenarbeitstyp muss hier gewählt werden, wenn in Klasse 7 nicht abgedeckt!)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen 	
<p>1.3 Fit in ... – Ein Gedicht untersuchen S. 188-190</p>	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
2 „Tschick“ – Roman und Film vergleichen			
<p><u>Alternative Romanvorschläge:</u> (bei Übersetzungen aus dem Englischen ggf. Rücksprache mit der Fachschaft Englisch halten)</p> <p><u>Mit Film:</u> John Green – Eine wie Alaska (Miniserie über Streaminganbieter), Das Schicksal ist ein mieser Verräter; Benjamin Lebert – Crazy; Leonie Ossowski – Die große Flatter</p> <p><u>Mit Film & „NS-Thematik“:</u> Anne Frank – Tagebuch; Myron Levoy – Der gelbe Vogel; Morton Rhue – Die Welle</p> <p><u>Ohne Film:</u> Morton Rhue – Ich knall euch ab; Rafik Schami – Eine Hand voller Sterne; John Boyne – Der Junge auf dem Berg; Fabio Geda – Im Meer schwimmen Krokodile</p>			
2.1 Antihelden? – Einen Roman untersuchen S. 242-252	<p>Text</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p>	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen medialen Text analysieren und interpretieren 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren 		
<p>2.2 Mehr als Worte? – Filmsprache untersuchen S. 253-262</p>	<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen – 5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen medialen Text analysieren und interpretieren 	
<p>2.3 Fit in ... – Eine Filmszene analysieren S. 263-264</p>	<p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben einen medialen Text analysieren und interpretieren</p>	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3 Immer online, immer erreichbar – Diskutieren und argumentieren			
3.1 Streitpunkt Handy, PC & Co. – Argumentieren und überzeugen S. 62-70	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – para- und nonverbales Verhalten deuten – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - 2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben (Klassenarbeit zu Typ 3 ist verpflichtend, da in Klasse 7 nicht abgedeckt!)</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	<p>Methodenlernen: Kurzvortrag ohne Recherche</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rhetorikübungen, freies Sprechen - Rede gestalten und vortragen (ohne Mediennutzung) - 4-MAT-System

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3.2 Machen soziale Netzwerke unglücklich? – Materialgestützt argumentieren S. 71-78	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	
3.3 Fit in ... – Materialgestützt argumentieren S. 79-82	Sprache <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen 	Typ 3: Argumentierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen			
4.1 Sachlich, anschaulich oder wertend? – Journalistische Textsorten kennen lernen S. 216-233	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden - 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - 2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen – 5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die 	<p>Methodenlernen: Informationsbeschaffung I</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen im Internet suchen - Informationen kritisch bewerten - Rechercheübung

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p>Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p> <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 	
<p>4.2 Projekt: Was gibt es Neues? – Einen Klassenblog gestalten S. 234-237</p>	<p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier: Blog) situations- und adressatenangemessen gestalten – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden – 4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4.3 Fit in ... – Einen Online-Sachtext untersuchen S. 238-240	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren – Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 5.1 Die Vielfalt der Medien kennen, analysieren und reflektieren – 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext und medialen Text analysieren und interpretieren 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 „Das Herz eines Boxers“ – Ein modernes Drama untersuchen (alternativ ein anderes modernes Jugenddrama)			
5.1 Mit- oder gegeneinander? – Szenen analysieren, vortragen und spielen S. 192-203	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen Medien <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben 	Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren Typ 4a: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	
5.2 „Und was ist mit deiner Ehre?“ – Eine Szene analysieren und interpretieren S. 204-211	Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern 	Typ 4a: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 		
<p>5.3 Fit in ... – Eine Dramenszene analysieren und interpretieren S. 212-214</p>	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern <p><i>Produktion</i></p>	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren 	

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen 		

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
6 Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken			
6.1 Respekt und Fair Play – Die Bedeutung von Wörtern klären S. 266-273 Hinweis: Die Bearbeitung des Kapitels kann über das ganze Schuljahr aufgeteilt werden.	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen 		
6.2 Ich spreche viele Sprachen – Sprachvarietäten und Sprachgebrauch untersuchen S. 274-278	Sprache <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge) Medien	Typ 4b: Analysierendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten Typ 5: Überarbeitendes Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderung begründen Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen – 2.2 Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten 	Plattdeutscher Lesewettbewerb

UNTERRICHTSVORHABEN Kapitel/Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen Nordrhein-Westfalen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methodenlernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten 		
<p>6.3 Projekt – Bedrohte Wörter S. 279-280</p>	<p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen 	<p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Digitale Werkzeuge kennen und einsetzen – 2.2 Informationen und Daten strukturieren und aufbereiten – 4.1 Medienprodukte planen und präsentieren 	

Anzahl der Klassenarbeiten (in Jg. 8): 5, zusätzlich Lernstandserhebung

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 9

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Auf die Performance kommt es an – Sich anhand von Webauftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R) – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R) – Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R) 	<p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fehlerhafte Bewerbung überarbeiten – Bewerbungsmappe <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden – 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten – 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 	<p>Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung Internet</p>

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) – Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P) – Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P) – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P) – Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen. (K-P) 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
2 Was im Leben wichtig ist – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman untersuchen			
	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R) – ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 	<p>Typ 4: Analysierendes Schreiben Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Textbeispiele: Theodor Storm: Der Schimmelreiter Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche</p>	<p>Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung Literatur</p>

	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P) 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3 Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern und Kulturen in medialen Texten vergleichen			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) 	<p>Typ 4a: Medialer Text (z.B. Werbeanzeige) analysieren</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	– eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)		
			Lernen lernen: Notizen machen

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien			
	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R) – anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R) – semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen, (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R) 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten – 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 		

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 Theater als Medium – Einen Dramentext und seine Inszenierung untersuchen			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Textbeispiel: Friedrich Schiller: Wilhelm Tell</p>	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
6 Ist die Welt zu retten? – Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit			
	<p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) – <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	<p>Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung Internet Informationsaufbereitung: Kurzvortrag mit Recherche</p>

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<ul style="list-style-type: none"> – die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) 		

Schulinternes Curriculum Deutsch Jahrgang 10

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
1 Glück – Historische und aktuelle Beschreibungen eines Gefühls in literarischen Texten analysieren und reflektieren			
	<p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R) – die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R) – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten Figurenbeziehungen und Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung unterscheiden 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Auch möglich: Typ 4b oder 6.</p> <p>Textbeispiele: Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund Bernhard Schlink: Der Vorleser Theodor Fontane: Unterm Birnbaum Thomas Brussig: Am kürzeren Ende der Sonnenallee</p>	<p>Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung Literatur</p>

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, (T-P) 		
		<p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
2 Theater als Medium – Theater in den Medien – Einen Dramentext, seine Inszenierung und seine mediale Resonanz vor dem Hintergrund von Produktions- und Rezeptionskontexten untersuchen			
	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen. (M-R) 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Auch möglich: Typ 4b, 5 oder 6.</p> <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
	<p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, (K-P) – auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P) 	<p>Textbeispiel: Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame Max Frisch: Andorra</p>	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
3 Schöne, neue Welt? – Chancen und Risiken einer digitalisierten Wirklichkeit			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) – dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P) – eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P) 	<p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine (ggf. textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (unter Einbeziehung anderer Texte) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten - 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 	<p>Methodenkompetenz: Informationsbeschaffung Internet Informationsaufbereitung: Kurzvortrag mit Recherche</p>

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
4 In einem Augenblick ein Leben erzählen – Narrative Muster und genretypische Gestaltungsweisen in kurzen Prosatexten untersuchen			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R) – in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
5 Lebenshaltepunkte – Poetisches Sprechen und Bildlichkeit in lyrischen Texten vom 19. bis zum 21. Jahrhundert			
	<p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R) – zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R) – unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern. (T-R) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) – eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P) – sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P) – Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P) – für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen. (K-P) 	<p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen 	

Unterrichtsvorhaben Kapitel / Abschnitt Zeitaufwand	Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	Aufgabentypen und Medienkompetenzen	Methoden lernen Soziales Lernen Verbraucherbildung Leseförderung
6 Facts und Fakes: Was wird aus unserer Welt? – Die sprachlich-mediale Gestaltung von Szenarien, Utopien und Dystopien in Politik, politischen Organisationen und öffentlicher Diskussion untersuchen			
	<p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R) – Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, (S-R) – sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R) – Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R) – Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R) – zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R) – die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R) – mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R) – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R) 	<p>Typ 2: Informierender Text</p> <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren (Redeanalyse) <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen - 5.1 Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren 	

	<ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P) – selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P) – eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P) – selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P) – Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P) – weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, (T-P) – Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (T-P) – selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P) – zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P) – Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren. (M-P) 		

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 11.) Der Deutschunterricht stärkt die Entwicklung einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte, die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und Empathie sowie die Ausbildung von Fantasie.
- 12.) Das Fach Deutsch fördert die Entwicklung textlicher und sprachlicher Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Textverstehenskompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der funktionalen und sprachnormgerechten mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Zu den Schlüsselqualifikationen zählen auch der reflektierte und kritische Umgang mit Sachtexten und digitalen Medien sowie die Beurteilung der Informationsdarbietung und der Wirklichkeitsvermittlung durch Medien.
- 13.) Fundierte Einsichten in das System der Sprache werden im Unterricht nicht isoliert angezielt, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene. Zunehmend differenziert soll dabei ein Verständnis der anthropologischen Bedeutung der Sprache entstehen.
- 14.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

- 15.) Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen unterschiedlicher Inhaltsfelder.
- 16.) Das Fach Deutsch fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 17.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen sind zentrale Aspekte des Deutschunterrichts, insbesondere in der Auseinandersetzung mit literarischen und sonstigen medialen Texten.
- 18.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt (Gewichtung: jeweils ca. 50% der Gesamtnote). Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung unter Nutzung der für das Fach Deutsch maßgeblichen Operatoren aufweisen. Sie werden rechtzeitig (in der Regel eine Woche vorher) angekündigt.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.
- Es kommen ausschließlich die unten aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Die in diesem schulinternen Lehrplan vereinbarten Zuordnungen der Aufgabentypen zu den Unterrichtsvorhaben sind zu beachten.
- Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.
- Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge dürfen nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen.
- Es muss eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben sein.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.), bevor sie die Endfassung zu Papier bringen.

Korrektur:

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Zur Schaffung angemessener Transparenz gehört eine kriteriengeleitete Bewertung. Von Beginn gilt, dass nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik entsprechend dem Entwicklungs- und Lernstand der jeweiligen Jahrgangsstufe.

Im Vordergrund der Bewertung steht die Förderung der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sprachlich richtig zu schreiben. Daher sind, insbesondere in der Erprobungsstufe, auch die Lernausgangslage und der individuelle Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die Fachgruppe legt fest, dass diese Bewertung mit einem die Verstehens- und die Darstellungsleistung getrennt ausweisenden Erwartungshorizont erfolgt, der eine Bepunktung (oder Teilnoten) enthält. Um den Stellenwert der Darstellungsleistung deutlich werden zu lassen, einigen sich die Fachkonferenzmitglieder darauf, dass ca. ein Viertel der Gesamtpunkte auf die Darstellungsleistung entfallen soll. In begründeten Ausnahmefällen kann eine andere Gewichtung vorgenommen werden.

Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zur Absenkung der Note im Umfang von maximal einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden (keine „doppelte Abwertung“).

Die Fachkonferenzmitglieder einigen sich hier auf folgenden Orientierungsrahmen: ab ca. sieben R-, Z- und G-Fehlern je Seite Absenkung um eine Teilnote (z. B. 3 → 3-), ab ca. elf Fehlern um zwei Teilnoten (z. B. 3 → 4+), ab ca. 15 Fehlern um eine Notenstufe (z. B. 3 → 4).

Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der Darstellungsleistung die Lernausgangslage und der individuelle Fortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Lernstand.

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie in der zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind. Die Fachgruppe legt fest, dass pro Doppeljahrgangsstufe eine Klassenarbeit einen medialen Text berücksichtigen muss. Diese Festlegung gilt zunächst für zwei Schuljahre und wird dann auf der Grundlage der Erfahrungen überprüft. Während der Erprobungsphase werden die gestellten Klassenarbeiten zu medialen Texten der gesamten Fachgruppe zur Verfügung gestellt.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer</u>
5	6	1
6	6*	1
7	6*	1-2
8	5	1-2
9	4-5	2-3
10	4-5	2-3

In den Stufen 5, 6 und 7 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Arbeit (z.B. Lesetagebuch bzw. Lektüremappe) zu ersetzen.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für die schriftlichen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge

(in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabebearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte

(schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Pro Quartal ist in die Bewertung der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ mindestens eine Leistung gemäß den Instrumentarien aus Punkt 3-7 einzubeziehen. Diese Leistung(en) wird/werden in der Gesamtbewertung in angemessener Weise berücksichtigt.

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek (R 1) etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/>

(Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Deutschunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Deutsch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden sowie Kooperationsangebote von externen Partnern der Schule zu nutzen. Folgende unterrichtsübergreifende Elemente der fachlichen Arbeit sind verbindlich festgelegt:

- Besuch der örtlichen Buchhandlung am Welttag des Buches (Jahrgang 5). Neben dem Aspekt der Leseförderung besteht das Ziel der Exkursion darin, die Schülerinnen und Schüler mit der Erstellung eines Buches vertraut zu machen.
 - [Besuch einer Zeitungsredaktion (Jahrgang 8). Die Teilnahme an diesem Projekt kann Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Produktionsbedingungen journalistischer Schreibprozesse sowie in die zunehmende Bedeutung medialer Vermittlungsformen aktueller Informationen vermitteln.]
 - Nutzung des Workshopangebots der Sparkasse zum richtigen Bewerben (Jahrgang 9). Im Zusammenhang des Faches Deutsch geht es dabei vor allem darum, Techniken der situationsadäquaten Kommunikation in Bewerbungsgesprächen sowie den Umgang mit aktuellen schriftlichen Bewerbungsformaten zu erproben.]
- ⇒ In eckigen Klammern sind Aspekte aufgeführt, die die Jahrgangsstufen 8 und 9 betreffen und damit noch nicht zur Disposition stehen.

Der Beitrag des Faches Deutsch zum Konzept der durchgängigen Sprachbildung

Vor dem Hintergrund der zunehmend heterogenen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wie auch im Hinblick auf die Integration von Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen ist im Schulprogramm ein Konzept durchgängiger Sprachbildung festgeschrieben, das für den Unterricht in allen Fächern einen systematischen, koordinierten und kontinuierlichen kumulativen Aufbau schul- und bildungssprachlicher Fähigkeiten vorsieht.

Der schulinterne Lehrplan des Faches Deutsch berücksichtigt die Voraussetzungen einer mehrsprachigen Schülerschaft und setzt entsprechende Akzente bei der Thematisierung der Mehrsprachigkeit und der Einbeziehung unterschiedlicher Muttersprachen in die Sprachreflexion.

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich darüber hinaus in der Verantwortung, an der Entwicklung und Optimierung eines sprachsensiblen Unterrichts sowie an der Konzeption lernwirksamer Sprachfördermaßnahmen mitzuwirken.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach den Herbstferien
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder	Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen			
räumlich	Unterrichtsräume		
	Bibliothek		
	Computer- raum		
	Raum für Fachteam- arbeit		
	...		
materiell/ sachlich	Lehrwerke		
	Fachzeit- schriften		
	Geräte/ Me- dien		
	...		
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben			
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Be- darf			